

Bürgermeister spricht nicht bei Gegendemo

AfD-Kundgebung: Streit um Kundgebungsort. Beide Seiten wollen vor der Herz-Jesu-Kirche sprechen

VON BIRGER BERBÜSSE

■ **Paderborn.** Das Motto kommt vom Bürgermeister, aber der Bürgermeister kommt nicht: Obwohl von den Organisatoren ausdrücklich gewünscht, wird Bürgermeister Michael Dreier am 15. Januar nicht bei der Gegendemo zur AfD-Kundgebung sprechen. Dies bestätigte Stadtpressesprecher Jens Reinhardt gestern auf Anfrage der NW.

Bei einem ersten Vorbereitungstreffen hatten zuvor 30 Organisationen und Personen ein Konzept für die Paderbunt-Veranstaltung erstellt. Die Veranstalter rechnen mit über 2.000 Teilnehmern, die ab 17.30 Uhr in zwei Sternmärschen vom Rathaus und Bahnhofsvorplatz zum Westerntor ziehen sollen. Das Motto lautet: „Für Willkommenskultur – gegen Ausgrenzung“. Dies wurde laut Paderbunt-Gründer Reinhard Menne von einem Zitat des Bürgermeisters inspiriert. Dreier hatte gesagt, die Paderborner würden der AfD zeigen, „dass sie für eine Willkommenskultur stehen, die in der Stadt gelebt wird“. An diesen Worten sollte er sich nun messen lassen, findet Reinhard Menne, der gegenüber der NW betonte: „Uns ist es wichtig, dass der Bürger-

meister teilnimmt!“ Zeit genug habe er, trotz der zeitgleichen Sportlerehrung: Für alle Redner seien fünf Minuten geplant.

Die Stadt erklärte hierzu, Dreier habe sich mit seinen bisherigen Stellungnahmen klar positioniert. „In dieser Frage lassen sich auch die Ratsfraktionen nicht auseinander dividieren und haben sich eindeutig für eine gelebte Willkommenskultur ausgesprochen.“ Deshalb werde Dreier bei der Sportlerehrung „dem Ehrenamt von Herzen für den großen Einsatz danken“, so dass er bei der Gegendemonstration nicht reden werde. Landrat Manfred Müller soll per Video vom Neujahrsempfang des Kreises zugeschaltet werden.

Ärger gibt es um die Herz-Jesu-Kirche. Dort wird die AfD ihre Kundgebung abhalten, aber auch Paderbunt wollte dort die Bühne aufstellen. Weil die AfD ihre Demo aber eher angemeldet hatte, erhielt sie den Zuschlag. Paderbunt und Polizei treffen sich am Dienstag zu weiteren Gesprächen. Die AfD hat ihre Route nach Abstimmung mit der Polizei leicht verändert. Sie führt jetzt durch Bahnhof-, Florian-, Ferdinand-, Schul- und Fürstenbergstraße. > 2. Lokalseite